

Lokales

→ Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/cochem-zell

Schüler gehen Rechtsextremismus auf den Grund

47 Jugendliche der IGS Zell machen Projekttag in der Blankenrath Ausstellung „Rechtsaußen - Mittendrin“ - Schüler erzählt, wie er bedroht wurde

Von Birgit Pielen

Blankenrath/Zell. Rechtsextremismus ist eine sehr reale Gefahr. Das wissen die Neuntklässler der IGS Zell nur zu gut. Ein Junge aus ihren eigenen Reihen hat es selbst erlebt. Als die Schüler für eine Projektarbeit die aktuelle Ausstellung „Rechtsaußen - Mittendrin“ im Blankenrath Bürgerhaus besuchten, erzählt er davon.

Jamil lebt mit seiner Familie in Zell. Seine Mutter ist Deutsche, der Vater stammt aus Mazedonien und flüchtete Anfang der 2000er-Jahre vor dem Bürgerkrieg aus dem ost-europäischen Land. „Wenn man nur mal zum Bäcker gehen wollte, musste man damit rechnen, erschossen zu werden“, weiß Jamil aus den Erzählungen seines Va-

ters. Jamil ist in Deutschland geboren. Er ist intelligent, seine Lehrer schätzen ihn als guten, aufgeweckten Schüler. Doch einmal, so erzählt der 14-Jährige es, sei er in einem Moseldorf von einer Gruppe rechtsextremster Jugendlicher verfolgt worden. „Sie haben mich schikaniert und beschimpft.“ Sie hätten ihm „Türken-Sau“ hinterhergerufen, dabei habe er doch gar keine türkische Abstammung. „Ich habe Angst, dass das zunimmt und dass ich irgendwann nicht mehr akzeptiert werde“, sagt Jamil.

Er könne doch nichts für die Herkunft seines Vaters und dass er ihm ähnlich sehe. Im Moment sei er den Bedrohungen noch gewachsen, sagt der 14-Jährige. Aber er könnte verstehen, dass die Angst vor Anfeindungen andere Menschen mit Migrationshintergrund „kaputt-mache“.

„Mich verletzt das, was Jamil passiert ist“, sagt Tristan aus Zell. „Ich habe es nicht für möglich gehalten, dass es auch bei uns passiert.“ Und Linus aus Altlay ergänzt: „Daran sieht man sehr gut, dass sich Geschichte wiederholt.“ Allerdings kommt der Rechtsextremismus aus der Nazi-Zeit heute in einem modernen Gewand daher. Und genau darum geht es in der Ausstellung „Rechtsaußen - Mittendrin“. Sie wurde vom Beratungsnetzwerk Hessen konzipiert und wird in Blankenrath von der Demokratie-Initiative „Haltung zeigen“ in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz präsentiert. Die Sparkasse Eifel-Mosel-Hunsrück hat den Projekttag der IGS Zell finanziell un-



Die Klassenlehrerinnen der IGS Zell, Tanja Wallenborn (links) und Sonja Schmitz, machen mit ihren Schülern einen Projekttag in der Ausstellung „Rechtsaußen - Mittendrin“.

WIE RECHTSEXTREME DAS INTERNET NUTZEN

ZENTRALES KOMMUNIKATIONS- UND PROPAGANDAINSTRUMENT

Das Internet ist zum wichtigsten Kommunikationsweg und Werbemittel der rechten Szene geworden. Dort finden sich zufreie Seiten, die eine rechtsextreme Parallelwelt mit einfachen Lösungen propagieren, um das eigene menschenverachtende Weltbild zu vertreten und Minderheiten gegen anscheinlich offene und tolerante Gesellschaften zu demonstrieren. Diese entstehen erhebliche Rechtsextremistische Minderheiten. Dazu erstellen sie Benutzerseiten, die sich als Nachdenksäcke für rechte Themen verstehen. Sie sind rassistisch, antisemitisch, homophob, sexuell beladen und sind schnell vorbei, um Platz aber werden unzählig dauerhafte Bilder gepostet und die Aktionen rechtsradikaler Gruppen verstärkt. So entstehen sich rechte Gruppen größer und vielfältiger, als sie im Wähler sind.

Wie Rechtsextreme das Internet nutzen, ist einer der Schwerpunkte der Ausstellung „Rechtsaußen - Mittendrin“.

Meinung

Schule darf nicht neutral sein

Wie soll man mit verfassungsfeindlichen Parteien im Unterricht umgehen? Diese Frage treibt viele Lehrkräfte um, denn in der Bildung gilt das Gebot der parteipolitischen Neutralität. Auf dieses Neutralitätsgebot verweist die AfD gerne, um Druck auf Verantwortliche an Schulen auszuüben. In Berlin beispielsweise betreibt die AfD das Meldeportal „Neutrale Schule“. Schüler würden „bei der



Birgit Pielen
zur AfD

Herausbildung eigener politischer Urteile beeinträchtigt“, unterstellen die Rechtspopulisten und ermuntern Kinder und Jugendliche, sich bei mutmaßlichen Verstößen gegen das Neutralitätsgebot zu melden. Eine ähnliche Seite gibt es von der AfD Niedersachsen. Dort heißt es, Verstöße gegen das Neutralitätsgebot seien „Kennzeichen totalitärer Regime.“ Die AfD ist zwar demokratisch gewählt, aber sie ist keine demokrati-

sche Partei. Im Mai 2025 hat der Bundesverfassungsschutz die gesamte AfD als gesichert rechtsextremistisch eingestuft. Sie zieht auf die Abschaffung der demokratischen Grundordnung ab, lautet die Begründung. Es gehört zum Bildungsauftrag an Schulen, über rassistische, antisemitische und menschenverachtende Positionen von Parteien aufzuklären. Denn Bildung fußt auf dem Grundgesetz, zu dessen großen Errungenschaften Artikel 1 gehört: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Schule kann also nicht neutral sein, wenn es um die Ungleichwertigkeitsfantasien der AfD geht. Schule darf die Verfassungsfeinde benennen, um Schülern auf diese Weise Orientierung zu geben. Denn zum Bildungsauftrag gehört auch ganz klar ein Wertekompass. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft empfiehlt den Lehrkräften deshalb: Haltung statt Zurückhaltung! Und auch die Landesregierung sorgt vor: Rheinland-Pfalz wird keine AfD-Mitglieder mehr im öffentlichen Dienst einstellen – weiter als Beamte noch als Angestellte.



Fast 50 Schüler der IGS Zell machen einen Projekttag in der Ausstellung „Rechtsaußen - Mittendrin“, die noch bis zum 28. November im Bürgerhaus Blankenrath zu sehen ist (täglich von 14 bis 17 Uhr).

Fotos: Birgit Pielen



Die Schüler Linus, Jamil und Tristan (von links) befassen sich in der Ausstellung „Rechtsaußen - Mittendrin“ mit dem Thema Rechtsextremismus.



Fiona, Lenya und Jakob (von links) wissen, wie wichtig das Überprüfen von Fakten ist, die in den Internetkanälen von rechten Gruppierungen kursieren.

terstützt.

Zentrales Propaganda-Instrument der Rechtsextremen ist das Internet. Hier rufen sie – getarnt in Nachrichtenkanälen – zu Hass und Hetze, Rassismus und Ressentiments auf. Sonja Schmitz, Klassenlehrerin der 9a, sagt: „Der Umgang mit sozialen Netzwerken ist ein riesiges Thema. Social Media bietet viele Möglichkeiten, aber auch viele Gefahren.“

Mit ihrer Kollegin Tanja Wallenborn, Klassenlehrerin der 9c, hat sie den Projekttag vorbereitet. Die Schüler sollen unter anderem beantworten, wie sie Manipulationen im Internet erkennen. Thema ist auch, welche Codes und Symbole Rechtsextreme verwenden, welche Musik sie hören, welches Weltbild sie damit zum Ausdruck bringen.

Lenya aus Enkirch sagt: „Es ist ein wichtiges Thema, über das geredet werden muss.“ Die 14-Jährige fügt hinzu: „In ein paar Jahren sind wir wahlberechtigt. Und spätestens dann sollten wir wissen, um was es politisch und gesellschaftlich geht.“ Sie selbst weiß auch, wie wichtig das Überprüfen von Fakten ist. Auch ihre Klassenkameraden wissen da bereits Bescheid. „Ich checke Quellen, Autoren oder Daten bei bestimmten Themen“, sagt der 15-jährige Jakob aus Enkirch. Und Fiona (14) aus Briedel schaut mit ihren Großeltern regelmäßig die „Tageschau“. „Da bekomme ich seriöse Informationen“, sagt sie. Ohnehin, das zeigt sich in den Gesprächen, vertrauen viele Schüler auf die ARD-Sendung um 20 Uhr. Sie gilt

immer noch als vertrauenswürdige Nachrichtenquelle.

Beim Ausstellungsthema Rechtsextremismus geht es auch darum, wie der Einfluss rechter Gruppierungen vom Schulhof ferngehalten werden kann. Erst vor einigen Tagen warnte die rheinland-pfälzische Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW): „Die Situation ist ernst.“ Hakenkreuz-Schmierereien, Hitler-Grüße, Nazi-Parolen, das Tragen rechtsextremer Symbole und Kleidung – all das gibt es an Schulen.

Wurden in Rheinland-Pfalz im Jahr 2020 nur 21 rechtsextremistische Straftaten an Schulen erfasst, waren es 2024 schon 45 und im ersten Halbjahr des laufenden Jahres bereits 38. Ein Grund ist auch, dass Schüler in den sozialen Netzwer-

ken schneller mit extremistischen Inhalten und Propaganda konfrontiert werden.

Die IGS-Schüler sind sensibilisiert für die Gefahren. Sie werden an dem Thema dranbleiben und unter anderem überlegen, was sie gemeinsam tun können. Jamil schreibt ins Gästebuch: „Die Ausstellung ist sehr gelungen, da sie uns einen besseren Einblick in die Präsenz und Wichtigkeit des Themas gibt.“ Die Demokratie schützen und für ihre Werte eintreten – für die Integrierte Gesamtschule in Zell gehört das zum Selbstverständnis.

Die Ausstellung „Rechtsaußen - Mittendrin“ im Bürgerhaus Blankenrath, Schulstraße 3, ist täglich von 14 bis 17 Uhr geöffnet.



„Die Ausstellung ist sehr gelungen, da sie uns einen besseren Einblick in die Präsenz und Wichtigkeit des Themas gibt“, schreibt Jamil ins Gästebuch.